

Aus dem engeren Heimatbezirk

2. Hausammlung für das Kriegshilfswerk

Am 18. Mai wird die 2. Hausammlung im neuen Kriegshilfswerk für das Deutsche Kreuz durchgeführt. Wieder wird das deutsche Volk durch seine Spende bewiesen, wie sehr es sich mit seinen Soldaten verbunden fühlt und bereit ist, ihnen für ihr Opfer und ihre Einsatzbereitschaft zu danken. Schon bei der ersten Hausammlung war das Sammelergebnis erfreulich hoch. Inzwischen haben unsere Truppen wieder Gewaltiges geleistet. Beendet ist ihr Siegesmarsch, der sie in stürmendem Lauf durch Jugoslawien und Griechenland an die Küsten der Adria und Ägäis führte. Jeder Deutsche ist erfüllt von der kühnen Waffentat unserer Wehrmacht, die beispiellos in der Geschichte steht. Ergreifen lauschte das deutsche Volk täglich der letzten Reichstagsführung dem Jahresbericht des Führers und hörte mit Genugung, daß die Opfer des Feldzuges in Jugoslawien, gemessen an den Verlusten im Weltkrieg, gering zu nennen sind. Wohl trauern wir mit den Familien, die einen ihrer Angehörigen verloren, vergessen aber über den Toten die Lebenden nicht! Unseren Stolz auf ihre kühne Waffentat und unseren Dank für ihren Einsatz soll unser Opfer bei der 2. Hausammlung dokumentieren. Jeder bringt deshalb am Sonntag zur 2. Hausammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Kreuz sein Opfer: es kann nur ein kleiner Dank an unsere Soldaten sein.

Kein Umgang mit Kriegsgefangenen Eine Warnung.

Wiederholt ist bekanntgegeben worden, daß jeder persönliche Umgang mit Kriegsgefangenen verboten ist. Dies sollte für jeden Deutschen auch selbstverständlich sein. Der Kriegsgefangene hat gegen das deutsche Volk gekämpft, er gehört zu denen, die uns feindlich sind oder feindlich waren. Daraus ergibt sich die Haltung eines jeden Deutschen von selbst. Trotz alledem kommen immer noch Fälle vor, die diese Haltung vermissen lassen. Wir weisen deshalb nochmals auf die schweren Folgen hin, die ein pflichtvergessenes Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen nach sich zieht und warnen erneut selbst vor der kleinsten Uebertretung des Gebots einfacher nationaler Selbstachtung. Kriegsgefangene dürfen auch keinesfalls irgendwelche Mittel erhalten, die ihnen eine Flucht ermöglichen oder erleichtern können. Wer dagegen verstößt, macht sich der Beihilfe zur Gefangenenerleichterung schuldig und wird schwer, ja sogar mit Zuchthaus bestraft. Für jeden deutschen Mann und jede deutsche Frau heißt das Gebot: Wer dienstlich oder beruflich mit Kriegsgefangenen in Berührung kommt, hat dies nur im Rahmen der ihm obliegenden Aufgaben zu tun. Alle anderen haben jeden Umgang mit Kriegsgefangenen zu unterlassen.

Halber

Wann ist schlechtes Wetter zu erwarten?

Wenn bereits am Vormittag ein Regenbogen sichtbar wird, am frühen Sommermorgen kein Tau am Grase hängt, gute Weitsicht am frühen Morgen ist, Stubenvogel sich fleißig badet, das Salz feucht wird, Schnecken an Wänden und Sträuchern hochkriechen, ferne Geräusche besonders gut hörbar sind, abends die Bienen lange ausbleiben, Fliegen zudringlich werden, Kröten aus ihren Schlupfwinkeln kommen, Fische aus dem Wasser springen, Ameisen unruhig umherlaufen, Frösche tagsüber quaken, wenn sich Morgenrot zeigt, Regenwürmer oben auf kriechen und wenn Maulwurfshügel auffallend hoch sind — dann ist auf den Eintritt schlechten Wetters zu rechnen.

Der Amtswalterappell der Zelle 02 (Starke) findet am Sonnabend, dem 17. Mai, um 8 Uhr im Lokale Theimann statt. Alle Walter und Warte haben zu erscheinen.

Vom Deutschen Roten Kreuz.

Der Führer der Bereitschaft (m) Altesa 4 hat für den Zug Halber am kommenden Sonntag, dem 18. Mai folgenden Dienst angeordnet: Ordnungsdienst, Geländekunde und Kartenlesen. Der Dienst beginnt um 7 Uhr. Antreten an der Mittelschule (frühere Westschule). Alle aktiven Mitglieder haben zu erscheinen.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.
Arbeiter-Rechtschuh
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.
(40. Fortsetzung.)

Dann hätte sie doch abfragen können. Eine Rücksichtslosigkeit war das, die andern so warten zu lassen! Er mußte doch einmal ins Gasthaus telefonieren, was eigentlich los war.

„Das Fräulein ist schon eine gute halbe Stunde fort“, berichtete die Wirtin. „Ist sie denn nicht hingekommen? Das ist ja komisch. Ich hab sie selber weggehe gesehen. Vielleicht hat sie sich verlaufen, sie ist nämlich links hinaus zur Dorfstraße, statt rechts.“

Wenn sie so eine dumme Person ist, daß sie sich nicht einmal zum „Goldenen Stern“ findet, nachdem sie schon eine halbe Woche hier ist, dann ist ihr auch nicht zu helfen. Wir warten nicht mehr, wir gehen los, das können Sie ihr mit einem schönen Gruß bestellen!“ verfeuerte der erste der beiden Schwestern.

Den Müttern gleich zu achten...

Schwesterarbeit im Krieg und Frieden.

Das beste Lob, das man einer deutschen Frau spenden kann, ist wohl, wenn man von ihr sagen darf, sie sei eine gute Mutter oder eine tapfere Schwester. Beide braucht unser Volk heute mehr denn je. Gute Mütter müssen wir haben um unserer vollkühnen Zukunft willen; Frauen, die liebevoll und stark genug sind, den pflichtenreichen Alltag einer Mutter vieler Kinder auf sich zu nehmen und Schwestern, deren nimmermüde Hände das kostbare Gut, das Leben deutscher Menschen, pfleglich zu hüten verstehen. Ebenso wie der Nationalsozialismus aus Gründen der Väterhaltung das russische Ausleseprinzip vertritt, will man den Beruf einer Schwester, der eine so große Verantwortung in sich birgt, nur wirklich qualifizierten Mädchen vorbehalten. Zur charakterlichen Eignung werden körperliche Leistungsfähigkeit und unermüdbare Arbeitswilligkeit verlangt. Aus dem Dienst können erwacht das Helfendürfen, und was das bedeutet, weiß am besten, wer selbst schon an den Betten leidender Menschen stand und die Begleitung empfand, die aus solcher Hilfeleistung auf den, der sie leisten durfte, überströmte. Darum soll auch die Schwester, genau wie eine Mutter, fräuliche Güte besitzen.

Zu den beiden uralten Schwesternaufgaben im Krieg und Frieden: Wunden heilen und Leiden mildern gefellte unsere nationalsozialistische Lebensauffassung noch eine dritte, die der vorbeugenden Gesundheitsführung. Je nach Neigung und Veranlagung eröffnen sich also dem jungen Mädchen, das sich der Schwesternlaufbahn widmen will, drei verschiedene Möglichkeiten, der Wirkungskreis in der Gemeinde, die Tätigkeit im Krankenhaus und die, ursprünglich fräuliche Berufung so sehr anziehende der Säuglingschwester.

Oft steht eine solche Schwester auf vorgeschobenem Posten, oft — auch heute noch — muß sie Pionierarbeit erzieherischer Art leisten in Fragen, die bei Bevölkerungsschichten anderer Länder längst unüberwindlicher Besitz wurden. Gerade im Krieg wurden ihr in ländlichen Bezirken zusätzliche Aufgaben in der vorbeugenden und nachgehenden Gesundheitspflege übertragen. Die vielfältige Inanspruchnahme der Ärzte zwingt auch sie zu erhöhter Umsichtigkeit. So gilt ihr Hauptaugenmerk der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit auf dem Lande. In engem Zusammenhang damit steht

Gesunden: 1 Damenhandschuh, 1 Mitteldecke. Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Schallsmühle

Aus der DAF.

Im Warteraum 2. Klasse des Reichsbahnhofs Schallsmühle fand eine Besprechung des Ortsstabes, Betriebszellen- und Blockobmann der Deutschen Arbeitsfront statt. Die Besprechung leitete der Ortsobmann der DAF, Pg. Schnell. Einige Bekanntmachungen über die Ortsobmann-Sitzung in Lübenfeld leiteten die Besprechungen ein. So wurden die Betriebsobmänner darauf hingewiesen, Sorge zu tragen, daß die Uebersichtstafeln umgehend in den Betrieben angebracht werden. Des weiteren sind monatliche Betriebsappelle erforderlich. Hierüber ist bis zum 25. eines jeden Monats der Ortsverwaltung Meldung zu machen. Fehlansätze ebenfalls erforderlich. Für die Folge wurde angeordnet, daß bei Beerdigungen von Gefolgschaftsmitgliedern die teilnehmenden Gefolgschaftsmitglieder mit der Deutschen Arbeitsfront-Betriebsfahne nur die Deutsche Arbeitsfront-Mütze zu tragen haben. Falls diese nicht vorhanden ist, ohne Kopfbedeckung. Zum wiederholten Male wurde auf die pünktliche Termin-einhaltung bezüglich der Monatsberichte hingewiesen. Selbige müssen unbedingt bis 25. eines jeden Monats beim Ortsobmann vorliegen. Die Ernennung eines Betriebspropagandisten wurde ebenfalls bekanntgegeben. Als Ersatz für die im vergangenen Winterhalbjahr großangelegten Kraft durch Freude-Ortsringveranstaltungen

sem Morgen hinaus, ob das Fräulein nicht zurückkommen würde...

Karla befand sich, während Herr Reutler noch mit wachsender Wut auf sie wartete, in entgegengesetzter Richtung — auf dem Wege zur Bahnstation.

Nach einer Viertelstunde hatte sie diese erreicht. Sie hatte sich alles genau ausgerechnet. Auf die Minute pünktlich stand sie auf dem Bahnsteig, die Schneeschuhe geschultert. Schon brauste der Zug heran, den sie erwartet hatte.

Jetzt ein Ruck, ein Quietschen der Bremsen — aus dem Fenster eines Abteils schaute Jochen Schlierer.

Er riß die Abteiltür auf, war mit einem Satz auf dem Bahnsteig und raste auf Karla zu, wobei er ein paar Leute etwas unsanft anstieß. Aber was kümmerte ihn das und das Schimpfen der Schlafmühen! Dort stand „Karla“, seine gute liebe Freundin! ...

„Karla! Karla!“ Er drückte ihre Hände und lachte sie an. Auch Karla lachte vor Freude über das ganze Gesicht.

die Aufklärung der hoffenden und stillenden Mutter über den unersehbaren Wert der natürlichen Ernährung ihrer Kinder.

Anders und doch nicht weniger reich an persönlicher Verantwortung ist die pflegerische Tätigkeit im Krankenhaus. Wie mancher Mensch dankt schaffensreiche Jahre seines Lebens der aufopferungsvollen Pflege einer Schwester. Anpassungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen müssen sie auszeichnen. Im Verlaufe der Ausbildung können auf Wunsch besondere Begabungen weitergefördert werden, beispielsweise als Operationschwester, als Diät-Schwester im Küchenbetrieb u. ä. Ist also diese Schwester gewissermaßen einer erfahrenen, guten Mutter gleichzusetzen, die alle, große wie kleine Kinder, in ihre Obhut einschließt, so möchte man die Säuglingschwester der jungen Frau vergleichen, die das Wunder des kindlichen Lebens täglich von neuem mit liebevoller Sorgfalt behüten und an seiner Entwicklung unmittelbaren Anteil haben darf. Hilfslose kleine Wesen sind damit ihrem Schutze anbefohlen; das Glück und die Hoffnung vieler Familien ihrer unerbittlichen Gewissenhaftigkeit anvertraut. Neben den Grundbegriffen der Großen Krankenpflege müssen die Säuglingschwester die Wartung des gesunden und kranken Säuglings beherrschen, in der Milchmischenarbeit firm sein, d. h. sämtliche Milchmischungen herrichten und auch die Pflege eines erkrankten Kleinkindes übernehmen können, unter besonderer Berücksichtigung der Infektionskrankheiten.

Nur die Entfaltung aller Energien, die Beweiskraft ehrlichen Willens, letzten Mitgehens, entscheidet über die Würdigkeit, zu diesem Beruf zugelassen zu werden. Denn man darf nie vergessen — Unzulänglichkeiten auf anderen Arbeitsgebieten, mögen sie folgenreich und einschneidend sein — fast immer werden sie sich auf materiellen Schaden beschränken lassen. Wo aber Arzt und Schwester versagen, geht es um das Unersehbare, das Leben! Dieser schicksalsbestimmende Grundfakt steht über dem Berufsbild der Nationalsozialistischen Schwester.

Anmeldungen an die NS-Schwesternschaften der NSB, Dortmund, Dudenstraße und an den Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen, Dortmund, Dudenstraße. Jede Auskunft wird von hier aus gern erteilt. (NSB.)

wurde eine AdF-Wandergruppe ins Leben gerufen. AdF-Wanderwart wurde Pg. Martin Deubel. Am Simeffahrtstage, 8 Uhr früh, findet die erste Wanderung statt. Näheres hierüber ist beim Orts-AdF-Wanderwart Pg. Martin Deubel oder bei dem AdF-Ortswart Pg. Herrn. Piepenstock zu erfahren. Unter dem Motto: „Willst Du weiter im Leben“ ruft die Deutsche Arbeitsfront alle Interessenten zur Teilnahme an einem Kursus zum Erlernen der Zierschrift und Herstellung von Kunstplakaten usw. auf. Der gesamte Unkostenbeitrag wird 10 RM. nicht übersteigen. Meldungen nimmt die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Schallsmühle entgegen. Nach einer interessanten und regen Aussprache wurde die Besprechung durch den Ortsobmann mit dem Gruß an den Führer geschlossen. (Z)

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte Frau Caroline Hebig, Hälberstraße 34, zum 80. Geburtstag seine persönlichen Glückwünsche.

Dahlebrück

Die Löschgruppen unserer Feuerwehr traten zu ihrem üblichen Dienst an. Es fanden Exerzier- und Geräteübungen statt. Die wieder fertiggestellte kleine Motorpumpe wurde einer genauen Prüfung unterzogen. Im Anschluß an den Dienst fand im Lokal Hende noch eine Zusammenkunft statt, wo Amtswahrführer M. Hejmerl besonders für die Volksgenossen, die für den Feuerwehrdienst eingelegt worden sind, sowie für die HZ-Feuerwehrgruppe, referierte. In dem Vortragsnachmittag in Brügge, wo Zugführer Schmick eine Schu-

schönen Platz, um ihm zur Begrüßung eine besondere Freude zu machen.

„Gut geht es dir, weil ich kommen durfte!“ „Dast du auch deine ganze Ausrüstung mitgebracht?“ fragte Karla.

Jochen nickte: „Allens beisammen! Was 'n Glück, daß ich allens aufgehoben hatt.“

„Wirst du denn auch noch laufen können? Du hast es ja solange nicht mehr versucht.“ „Was man einmal gelernt hat, das verlernt sich nicht“, lachte Jochen. „Wo wollen wir denn nun hin? Wo sind denn deine Leute?“

„Ach, die haben eine große Bergfahrt gemacht und ich hab heut frei“, erklärte Karla schnell. „Dann, wie um Jochen von weiteren Fragen abzulenken, zog sie die Karte heraus und zeigte ihm den Ausflugsweg, den sie mit ihm machen wollte. „Am Abend sind wir wieder zurück, wir schaffen es gerade bis dahin.“

„Kannst du auch mit solch einem Weg schon fertig werden?“ fragte Jochen, nun seinerseits bedenklich. Karla hatte ihm doch von ihrem erst begonnenen Schneeschuhkursus geschrieben.

„Wirst es ja sehen“, gab Karla großartig zurück.

Vor dem Bahnhof angelangt, schnallte sie ihre

Dank des Oberbefehlshabers im Wehrkreis VI

Im Wehrkreis VI konnten für das Kriegshilfswerk 1940/41 durch die besonderen Maßnahmen der Wehrmacht 5514 480,47 RM. aufgebracht und den Dienststellen der NSB. für das soziale Hilfswerk des Führers zugeführt werden.

Wenn auch in dieser Summe nicht unerhebliche Spenden der Angehörigen der mir unterstellten Truppenteile und Dienststellen enthalten sind, so ist das unerwartet hohe Ergebnis doch zum größten Teil den deutschen Männern und Frauen im Bereiche des Wehrkreises VI zu verdanken, die an den WSB-Konzerten der sonstigen Veranstaltungen der Wehrmacht so zahlreich teilnahmen. Insbesondere trifft dies auf den „Tag der Wehrmacht“ zu, an dem allein zusammen mit der an diesem Tage durchgeführten Straßensammlung 4148 124,97 RM. aufkamen.

Die enge Verbundenheit mit der Wehrmacht wurde von der Bevölkerung des Wehrkreises VI dadurch wiederum durch die Tat bewiesen. Dies erfüllt uns Soldaten mit Stolz und Freude!

Allen Beteiligten, den Sammlern und Spendern, deren Einsatzbereitschaft und Opferfreudigkeit das hervorragende, die Vorjahre weit übertreffende Ergebnis zu verdanken ist, spreche ich hiermit meinen besonderen Dank aus.

Glocke, General der Infanterie.

Dienstplan der HZ

Fliegerstaffel III 3-143.

Sonnabend, den 17. Mai 1941 tritt die Fliegerstaffel um 15,30 Uhr mit Turnzeug am HZ-Heim an. Der Führer d. Fliegerstaffel III 3/143: Filtthaus.

lung durchführte, zeigten die Jungen sehr großes Interesse. (F.)

Meinerzhagen

Dubenstreich.

Vorgestern hatten Jugendliche wohl im Uebermut Steine auf die Eisenbahnschienen bei Güntenbede gelegt. Zum Glück kam der Zug, der bald darauf die Strecke passierte, nicht zum Entgleisen. Die Uebeltäter sind bereits ermittelt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Seidenbauer tagten!

In Gelle fanden in den letzten Tagen zwei für den Seidenbau bedeutungsvolle Tagungen statt. Die Reichsleitung der NSB. hatte die Gaureferenten für Seidenbau im NSB. zu der ersten Arbeitstagung zusammengerufen. Der Reichsreferent für Seidenbau gab die Richtlinien für den Einsatz der dem NSB. angehörenden Lehrerschaft.

Die Reichsfachgruppe Seidenbau hatte die Inhaber der Beipfelsraupereien zu einer Schulungstagung, die in den Räumen der Reichsforschungsanstalt für Seidenbau stattfand, zusammengezogen. Ueber hundert Teilnehmer erhielten neue fachliche Anweisungen für das in diesem Jahr zur Durchführung kommende Schulungsprogramm.

Der Arbeiterurlauberverkehr zu Pfingsten 1941.

Auch anlässlich des Pfingstfestes 1941 darf die Deutsche Reichsbahn wegen ihrer kriegswichtigen Aufgaben nur in geringstmöglichem Maß für den sogenannten Festtagsverkehr beansprucht werden. Das wirkt sich naturgemäß auch auf den Arbeiterurlauberverkehr zu Pfingsten 1941 aus, der nach den gleichen Gesichtspunkten wie zu Ostern geordnet werden soll. Der Reichsarbeitsminister teilt dazu mit, daß es im allgemeinen nur möglich sein wird, etwaige Urlaubsreisen oder Familienfahrten in der Pfingstzeit mit den Regelzügen durchzuführen. Sonderzüge werden nur in sehr seltenen Fällen in Frage kommen. Betriebsführer und Gefolgschaften werden daher ersucht, Familienheimfahrten und Urlaubsreisen möglichst gleichmäßig auf die ganze Jahreszeit zu verteilen und nicht gerade auf die Pfingstfeiertage zu legen.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Baumer. Druck und Verlag Gebr. Bell & Baumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Schneeschuhe an. Jochen tat das gleiche und bald glitten beide auf den gut gewachsenen Brettern vorwärts.

Das war eine fröhliche Fahrt! Jochen staunte, wie gut Karla schon laufen konnte. Aber er hatte ja bereits auf dem Schiffe erlebt, wie geschickt sie war. Er war geradezu stolz auf seinen guten Kameraden, das „Karla“.

Glücklich glitten die beiden durch die sonnüberstrahlte Winterlandschaft, Sänge hinauf und hinab. Auf einer sonnigen Lichtung a Berghang wurde Frühstücksrast gehalten. Karla zauberte aus ihrem Rucksack die leckeren Dinge hervor: Wurst, Eier, Butter, Brot und wie voll Stolz erklärte, „selbstgebackenen“ Zecken.

„Ich kann mir dich gar nicht am Backof vorstellen, Karla“, wunderte sich Jochen. „Aber der Kuchen ist fein! Mein Muddi kommt ihn auch nicht besser backen — selbst wie sie die Butaten hätte.“ flüsterte er ein wenig verlegen hinzu.

„So schwer hat es deine Mutter imm noch?“

(Fortsetzung folgt)

Impfung.

Die diesjährigen Impfungen im Stadtbezirk Lüdenscheid finden in der Zeit vom 23. 5. bis 30. 5. 1941 statt. Soweit die gesetzlichen Vertreter der Impflinge keine Vorladung zu einem Impftermin erhalten haben, können sie den genauen Impftermin im Rathaus, Zimmer 5, erfahren.

Lüdenscheid, den 13. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im April und Mai 1941 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Die Rückstände werden ab 21. d. M. kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 16. Mai 1941.

Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.

Wir danken

für die uns anlässlich unserer Diamantenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, die uns durch die Partei, Amtsvertretung, Kirchengemeinde, MGV, Eintracht, Dorfgemeinschaft Eggenfeld, Verwandten, Freunden und Bekannten in Form von Glückwünschen und Blumenpenden übermittelt wurden, auf das herzlichste. Gleichfalls danken wir allen, die zur Gestaltung unserer Jubelfeier so fleißig beigetragen haben.

Eggenfeld, im Mai 1941.

Friedrich Julius sen. und Frau

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter
d a n k e n w i r a l l e n .

Geschwister Heuckelbach.

Anschlag, den 15. Mai 1941.

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung
die beste Verbreitung!

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in § 1 keine Gewähr
Lüdenscheid, den 15. Mai 1941.

Veränderungen.

HRA. 1691: Hermann C. Schmidt Nachf., Inh. Wilhelm Bitting & Sohn, Zweigniederlassung Lüdenscheid.

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Bitting jr. zu Hagen ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Profuren von Elfriede Gregory und Rudi Hömann bleiben bestehen.

Die gleiche Bekanntmachung ist im Reichsanzeiger Nr. 102 erfolgt.

Technische Nothilfe

Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 18. Mai,
pünkt 9 Uhr

tritt jeder Nothelfer zum

Appell

in allen Ausstattungsgegenständen an.

Der Ortsführer.

Warnung!

Das Holen von Holz

aus meinen Waldungen ist
hiermit jedem ohne meine Erlaubnis

untersagt.

Zu widerhandlungen werde ich
zur Anzeige bringen.

Herrn Karl Friedr. Voerster,
Berge bei Oberbrügge.

Halver.



Küchenschäkel

Kabliu

Bangert alle Nummern
Hauswirth alle Nummern

Bitte Fisch- und Seifenkarte
mitbringen.

Es gibt
keine Werbung,
die besser ist,
als die Zeitungsanzeige!

Gestern in der Hermann-Gö-
ring-Straße in Halver vom
Postamt bis zum Kunden Ed
80.- RM. (4/20-Mark-Scheine)
von einem Lehrling
verloren!
Abzugeben in der Geschäftsst.
dfr. Btg. in Halver.

Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungsplätze
erstklassige Bedienungskräfte

Golinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle

Als ob die Kleiderkarte
mehr Punkte hätte...



Gewiß braucht in diesem Krieg niemand
darüber zu klagen, daß die Kleider- und
Wäschefrage nicht zureichend geregelt
wäre. Wer möchte außerdem wohl in
diesen Zeiten einen großen Kleideraufwand
treiben. Aber das ist natürlich sicher, —
wenn die Punkte weg sind, sind sie weg.
Da gibt es nur noch eine Möglichkeit,
besser dazustehen als andere: man muß
dafür sorgen, daß die alten Sachen
länger halten.

Und diese Sorge nimmt Ihnen bei
der Feinwäsche, also bei Sachen aus Wolle
und Seide, Zellwolle und Kunstseide das
„Waschmittel für Feinwäsche“ fast ganz ab.
Hier heißt die ganze Pflege nämlich:
Fasern und Farben schonen! Mit anderen
Worten: Richtig waschen, also ausschließ-
lich ein neutrales Waschmittel verwenden,
wie es uns im „Waschmittel für Feinwäsche“
zur Verfügung steht.

Waschmittel
für
Feinwäsche

In der grünweißen Packung



Apollo

Capitol

Central

LÜDENSCHIED

Meisterhaft ist dieser Film!
Darsteller von
Rang schenken uns das Er-
lebnis eines großen Schicksals!



Nach dem Schauspiel „Gastspiel in Kopenhagen“
Weitere Darsteller:
Aribert Wäscher, Hans Leibelt, Emil Hess
Marianne Simson, H. Hermann Schaufuss
Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn:
Werktags 3.30 Uhr
Sonntag und Himmelfahrt . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellg. an all. Tagen 8.00 Uhr

Eine spannende Kriminal-
handlung, die das Leben
schrieb

mit
Albrecht Schoenhals



In weiteren Hauptrollen:
Theodor Loos
Sabine Peters
Hilde von Stolz
Paul Henckels

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags 3.00 Uhr
Sonntag 3.30 Uhr
Himmelfahrt 3.00 Uhr
Letzte Vorstellung an allen Tagen 7.20 Uhr

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im CAPITOL und
Centraltheater

GROSSE JUGENDVORSTELLUNG

Preise 20, 30, 40 und 50 Pfennig

Ein Film voller Spannungen,
voller Tempo und Uebermut



So gefällt Du mir!

Ein ungewöhnlich heiteres Abenteuer
mit

Gusti Huber, Wolf Albach-Retty, Jane
Tilden, Alfred Neugebauer, Osk. Sima

Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn:
Werktags 3.30 Uhr
Sonntag 3.30 Uhr
Himmelfahrt 2.00 Uhr
Letzte Vorstellg. an all. Tagen 8.00 Uhr